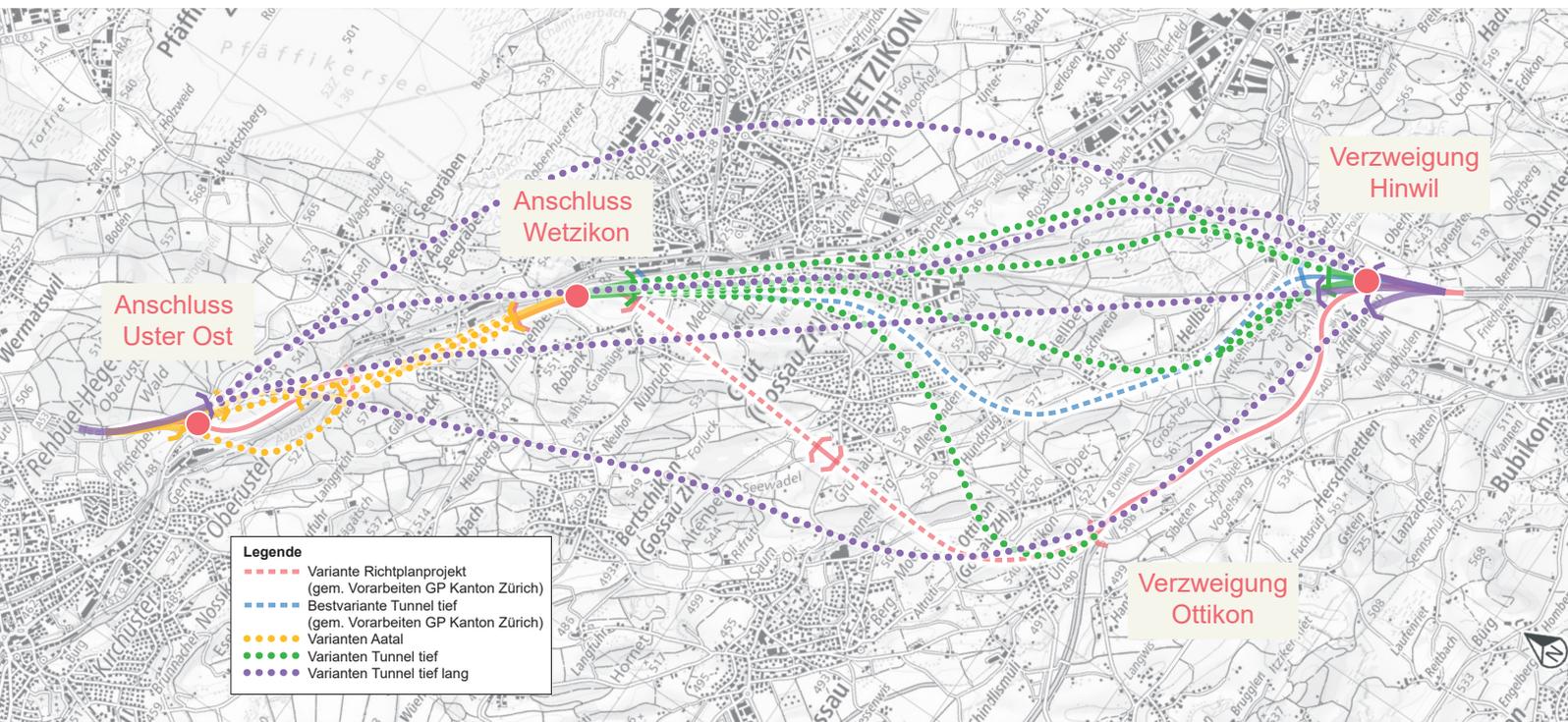




A15 Uster-Hinwil, Lückenschliessung Oberlandautobahn (OAB)



Quelle: ASTRA Infrastrukturfürliche Winterthur

Zwischen Uster und Hinwil ist die Autobahn A15, die das Zürcher Oberland an die A1 und A3 anbindet, unterbrochen. Der Verkehr rollt auf dem nachgelagerten Strassennetz der Region und belastet Mensch und Umwelt. Insbesondere in Stosszeiten kommt es zu Stau und Ausweichverkehr in den Quartieren. Deshalb ist eine verträgliche und sichere Lösung nötig.

Mit der Lückenschliessung wird das heute fehlende Stück der Autobahn A15 gebaut. Damit wird das nachgelagerte Strassennetz im Zürcher Oberland vom Durchgangsverkehr entlastet. Gleichzeitig schafft die Lückenschliessung im Grossraum Zürich als Alternativroute eine notwendige Redundanz im Autobahnnetz rund um den Zürichsee.

Unterirdische Linienführungen prüfen

Das Projekt im Zürcher Oberland mit seinen Naturschutzgebieten erfordert eine sorgfältige Planung. Deswegen werden auch unterirdische Linienführungen untersucht.

Das ASTRA hat Anfang 2023 mit den Arbeiten zur ersten Planungsphase, dem so genannten «Generellen Projekt», gestartet. Dieses legt die Eckwerte des Bauprojekts fest, wie die Linienführung und die Gestaltung der Anschlüsse. Im Rahmen des Variantenstudiums werden verschiedene Linienführungen der Variante «Tunnel tief» ausgearbeitet.

Die bereits vorliegenden Plangrundlagen für die vom Kanton festgelegte Richtplanvariante werden an die gültigen Vorgaben und Normen des ASTRA angepasst. Sie sieht eine grossräumige

Umfahrung Wetzikons über Grüt/Gossau bis zur Verzweigung Ottikon und von dort weiter auf der Forchstrasse bis zum Betzholz-Kreisel (Verzweigung Hinwil) vor. Ebenfalls geprüft werden Varianten zur Richtplanvariante der Linienführung im Aatal mit einem höheren Tunnelanteil.

Moorschutz nachweisen

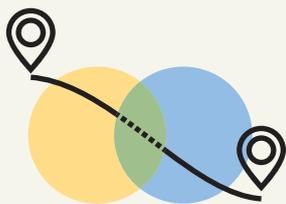
Eine gute Planung braucht stabile Grundlagen. Deshalb werden die Datengrundlagen zum Verkehr erweitert und verfeinert. Ein für den Variantenentscheid wesentlicher Aspekt ist der Moorschutz, der die künftige Linienführung massgeblich mitbestimmt. Die Variante «Tunnel tief» kann nur gebaut werden, wenn der Moorschutz nachgewiesen werden kann.

Sondierbohrungen wichtig für Variantenentscheid

Bis Ende August 2024 fanden 43 Sondierbohrungen auf einer Gesamtlänge von rund 2.2 Kilometern statt. Zusatzbohrungen wurden nötig, weil sich die Geologie anders präsentierte als angenommen. Dadurch verschiebt sich die Wahl der Variante um etwa ein Jahr und wird im Laufe des Jahres 2026 erwartet.

Aus verkehrlichen Gründen prüft das ASTRA eine neue Variante «Tunnel tief lang» mit einem Tunnel direkt vom Anschluss Uster Ost bis zum Betzholz-Kreisel. Der Verzicht auf den Anschluss Wetzikon würde die Stadt besser vom Verkehr entlasten als Varianten mit einem Anschluss. Deshalb hat das ASTRA vom November 2024 bis April 2025 für diese Variante weitere Sondierbohrungen geplant.

Das übergeordnete Ziel



Mit der Lückenschliessung den Verkehr im Zürcher Oberland besser organisieren

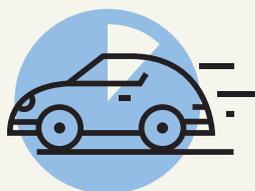
Mit der Lückenschliessung wird ein heute fehlendes Stück der Autobahn geschlossen und das nachgelagerte Strassennetz im Zürcher Oberland vom Durchgangsverkehr entlastet. Gleichzeitig schafft die Lückenschliessung im Grossraum Zürich eine notwendige Redundanz im Nationalstrassennetz rund um den Zürichsee.

Für das Zürcher Oberland - Für die Verkehrsteilnehmenden



Die Lückenschliessung schafft neue Möglichkeiten für die Gemeinden

Mit der Entlastung des nachgelagerten Strassennetzes können die regionalen Strassensiedlungen landschaftsgerecht nach den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung entwickelt werden. Es entstehen Potentiale für neue Frei- und Grünräume und damit verbunden bessere Aufenthaltsqualitäten.



Dank der Lückenschliessung schneller und sicherer am Ziel

Die Lückenschliessung ermöglicht eine schnelle und sichere Abwicklung des Durchgangsverkehrs auf der Autobahn. Die Nutzer dieser sind dadurch schneller am Ziel und entlasten durch die Nutzung der Autobahn das nachgelagerte Strassennetz. Auch dieses wird dadurch sicherer.

Das wird bei der Planung berücksichtigt



Integrale Planung für Siedlungs- Landschafts- und Umweltschutz

Im Vordergrund steht eine möglichst siedlungs-, landschafts- und umweltverträglich ausgestaltete Lösung. Die negativen Auswirkungen der Nationalstrasseninfrastruktur auf deren Umwelt sind so gering wie möglich zu halten und eine bestmögliche Eingliederung in die Umgebung zu gewährleisten.



Umsetzung Amtsauftrag und Normkonformität

Die Lückenschliessung ist Teil des Nationalstrassennetzes und muss daher den politischen Vorgaben und Planungszielen entsprechen, die im Rahmen des Strategischen Entwicklungsprogramms des Bundes (STEP) definiert sind. Das Nationalstrassenprojekt ist gemäss den gültigen Normen und Richtlinien zu erarbeiten.

Impressum

Bundesamt für Strassen ASTRA
Infrastrukturfiliale Winterthur
Grüzefeldstrasse 41
8404 Winterthur
Telefon 058 480 47 11
winterthur@astra.admin.ch

© ASTRA Infrastrukturfiliale Winterthur
März 2025

Immer aktuell informiert
www.autobahnschweiz.ch

